Korrespondenzen und Heilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sauter's Annalen für Gesundheitspflege : Monatsschrift des Sauter'schen Institutes in Genf**

Band (Jahr): **20 (1910)**

Heft 2

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

daß man tatsächlich letztere verhüten kann ohne die Schutzwirkung aufzuheben."

(Fortsetzung folgt).

(Zeitschrift für Erziehung und Unterricht.)

Korrespondenzen und Heilungen.

Berlin, den 15. Oktober 1909.

Tit. Direktion der Sauter'schen Laboratorien

Genf.

Sehr geehrter Herr Direktor!

Dank der Vorzüglichkeit der Sauter'schen homöopathischen Mittel habe ich in den letzten Monaten wieder einige sehr schöne Kuren gemacht.

Ein Herr von ungefähr 40 Jahren litt seit mehreren Monaten an chronischer **Darmentzündung,** mit Leibschmerzen, Verstopfung und Diarrhöe, abwechselnd; die Verdauung des Darmes war gänzlich aufgehoben und der arme Mann war dadurch sehr schwach und blutarm geworden, die hiesigen Aerzte konnten trotz aller Mühe, die sie sich gaben, und trotz der gewissenhaften Pflege, die Krankheit nicht heilen. Da wandte sich der Kranke, durch Freunde dazu aufgefordert, an mich, um ihn in Behandlung zu nehmen. Ich verordnete ihm die im **Manual** und **Bonqueval** gegen Darmentzündung angeratenen Mittel, dabei ließ ich ihm bei jeder kleinen Mahlzeit 3 Korn Lymphatique 1 trocken nehmen, bei Darmkoliken 3 Tropfen Gelbes Fluid in einem Löffel Wasser und täglich einmal den Leib mit Gelber Salbe einreiben. In Zeit von weniger als 3 Wochen war der Herr von seiner chronischen Darmentzündung vollständig geheilt.

Eine Dame von ungefähr 30 Jahren litt an **Gebärmutterentzündung,** sie hatte sehr starke Leib- und Rückenschmerzen, namentlich zurzeit der Monatsregel. Der sie behandelnde Arzt glaubte aber an Darmentzündung, behandelte sie auch darnach und natürlich erfolglos. Ich verordnete der Frau A 1 + L 2 + O 5, 3. V., Vaginalkugeln und warme Einspritzungen mit A 2 + O 5 + W. Fl., überdies warme Sitzbäder, in wenigen Wochen war die Frau wieder ganz gesund.

Eine andere Dame litt an **Gebärmutterblutungen** infolge einer schon vor mehreren Monaten überstandenen Frühgeburt, da erinnerte ich mich, in den Annalen mehrmals gelesen zu haben, daß A 1 mit O 5 in 3. bis 5. Verdünnung, solche Blutungen mit Hilfe von Einspritzungen mit Blauem Fluid, auch in hartnäckigen Fällen, zu stillen vermochten. Ich wendete diese Mittel an und schon nach wenigen Tagen wurden die Blutungen geringer und in Zeit von 5–6 Wochen hatten sie vollständig aufgehört.

Empfangen Sie, hochgeehrter Herr Direktor, meine hochachtungsvollen Grüße.

Frau **J. M.**

Fleurier (Kt. Neuenburg), 25. Nov. 1909.

Herrn Dr. Imfeld,

Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Am 27. September bat ich Sie brieflich um eine Konsultation wegen meinem **nervösen Herzleiden,** meinen **Magenkrämpfen,** und meinen Schmerzen in der Nierengegend infolge leichter **Nierenentzündung.** Ich hatte schon seit längerer Zeit von mehreren Aerzten mich behandeln lassen, aber bisher stets ohne wesenlichen Erfolg. Am 29. September schrieben Sie mir und rieten mir zu folgender Kur: 1. Täglich, schluckweise während des Tages, 1 Glas trinken der Lösung von 1 Korn Angioitique 1, 1 Korn Febrifuge 1, 1 Korn Lymphatique 2

und 1 Korn Organique 1 in der 3. Verdünnung; 2. Morgens und abends je 3 Korn Nerveux trocken nehmen, zum Mittag- und Abendessen je 5 Korn Lymphatique 1; 3. Abends die Herz- und Nierengegend mit Weißer Salbe einreiben, die Magen- und Lebergegend mit Gelber Salbe.

Ich habe Ihre Kur, von der ersten Zeit derselben bis jetzt mit bestem Erfolg angewandt. Die Besserung erfolgte gleich nach den ersten 14 Tagen der Behandlung und ist bis jetzt beständig vorgeschritten, und zwar so sehr, daß ich mich wieder gesund fühle. Das Herzklopfen und die Stiche auf dem Herzen haben aufgehört, die Nierenschmerzen sind nicht mehr vorhanden, auch sind keine Spuren mehr von Eiweiß im Urin, ich habe wieder gute Verdauung und keine Krämpfe mehr im Magen, und meine Nächte sind sehr gut, denn ich schlafe ohne Unterbruch.

Empfangen Sie, geehrter Herr Doktor, mit meinem besten Danke, meine hochachtungsvollen Grüße.

Frau **P. Jeanguenin.**

Berlin, 3. Januar 1910.

Herrn Doktor Imfeld,
Arzt des Sauter'schen Institutes, Genf.

Hochgeehrter Herr Doktor!

Es ist nun gerade 6 Monate seitdem ich Sie für ein sehr peinliches Leiden um Rat fragte, nämlich für ein **Fistelgeschwür** in der Mastdarmgegend. Sie verordneten mir A 2 + L 5 + O 5 + O 6 in der 3. Verdünnung, morgens und abends je 3 Korn O 4 trocken zu nehmen, morgens und abends Waschungen vornehmen mit der Lösung von 10 Korn Angioitique 2, 10 Korn Lymphatique 5 und 20 Tropfen Grünem Fluid auf 1 Glas Wasser, dann Grüne Salbe anzuwenden und einmal täglich 1 Stuhlzäpfchen mit Organique.

Ich kann Ihnen mit dankerfülltem Herzen mitteilen, daß ich von meinem, schon seit sehr langer Zeit bestehendem Leiden nun vollkommen befreit bin. Schon seit 6 Wochen ist das Fistelgeschwür vollkommen ausgeheilt und hätte ich Ihnen damals schon die Mitteilung dieser Heilung machen können, wenn ich nicht noch einige Wochen zusehen wollte, ob die Heilung wirklich eine definitive sei, und sich die Fistel nicht etwa wieder öffnen möchte.

Ich danke Ihnen nochmals recht herzlich für Ihre gütigen Bemühungen und bin mit hochachtungsvollem Gruße Ihr ergebener

L. F., Postbeamter.

Leipzig, 4. Dezember 1909.

Herrn Dr. Imfeld,
Sauter's Laboratorien Genf.

Hochgeehrter Herr Doktor!

Von meinem **Rheumatismus** und meinem **Herzleiden**, wofür ich Sie am 20. Juni um Rat fragte, bin ich gottlob nun so gut wie geheilt, denn, wenn auch noch einige kleine Beschwerden bestehen, so sind sie so gering, daß sie gar nicht mehr in Betracht kommen.

Die Kur, welche sie mir am 20. Juni verordneten, war folgende: 1. Täglich 1 Glas trinken von der 3. Verdünnung von je 1 Korn Angioit. 1, Angioit. 2, Arthritique, Goutteux und Lymphatique 2., 2. Morgens und abends je 3 Korn Nerveux mit je 3 Korn Organique 3 trocken zu nehmen; zum Mittag- und Abendessen je 3 Korn Lymphatique 3. 3. Einmal täglich die Herzgegend mit Weißer Salbe einreiben, die an Rheumatismus leidenden Körperstellen mit Roter Salbe.

Die rheumatischen Schmerzen im Rücken, in den Knie-, Arm- und Handgelenken bestehen

nicht mehr. In den Fußzehen verspüre ich noch hie und da, namentlich bei feuchtem Wetter, noch sehr leichte Schmerzen entschieden gichtischer Natur; doch haben auch diese Schmerzen so sehr nachgelassen, daß ich stundenlang ohne besondere Beschwerden gehen kann. Das Herz scheint nun ganz in Ordnung zu sein, Puls ist gut, Herzklopfen hat aufgehört, das Aussetzen des Pulses ebenfalls; ich fühle keine Beschwerden mehr.

Empfangen Sie, hochgeehrter Herr Doktor, meine hochachtungsvollen Grüße und glauben Sie mich Ihr dankbar ergebener

F. Klein.

Château de Lévy (Allier, Frankreich), den 14. Dez. 1909.

Herrn Heinen,
Direktor der Sauter'schen Laboratorien,
Genf.

Verehrtester Herr Direktor!

Ich ersuche Sie, mir so schnell als nur immer möglich, 3 Zylinder von Ihren Pastillen für Einspritzung Nr. 7, gegen Krebs, zu schicken.

Ich mache gegenwärtig diese subkutanen Einspritzungen gegen Krebs bei einer 50jährigen Frau, und zwar mit einem so glänzenden Erfolg, den ich wirklich nicht zu hoffen wagte. Diese Frau war von den hiesigen Aerzten, da sie sich nicht operieren lassen wollte, bereits als hoffnungslos aufgegeben; sie gaben ihr nur Mineralwasser (Vals) zu trinken und machten ihr Morphium-Einspritzungen. Die Schmerzen, welche die Frau auszustehen hatte, und die Tatsache, daß die Aerzte im Grunde nichts für die arme Kranke taten, gaben mir den Mut, es mit Ihren anticanceröseu Einspritzungen zu versuchen.

Ich habe zuerst eine halbe Spritze eingespritzt, dann 4 Tage gewartet und am 4. Tage wieder eine halbe Spritze eingespritzt. Die Schmerzen hatten während dieser Zeit etwas abgenommen und die Kranke konnte etwas mehr schlafen. Auf dieses hin habe ich mich entschlossen, eine ganze Spritze einzuspritzen. Hierauf haben die Schmerzen vollständig aufgehört, die Kranke hat sehr ruhige Nächte und schläft ununterbrochen von 9 Uhr abends bis 6 Uhr morgens; die Verdauung wird etwas leichter, die Gesichtsfarbe ist weniger gelb. Wäre nicht die hochgradige Abmagerung und die ebenso große Schwäche, so hätte ich beinahe Hoffnung, die Kranke zu retten. Ich mache morgen, Donnerstag, die sechste Einspritzung, und immer nach einem Unterbruch von 4 Tagen. Die Krebsgeschwulst ist im Magen; die Einspritzungen mache ich in die Schenkel. Ich kann die hiesigen Aerzte nicht in das Vertrauen ziehen, denn sie glauben nicht an die Vorzüglichkeit Ihrer Mittel, trotz den guten Erfolgen, welche alle, die sie anwenden, und namentlich die Aerzte Ihrer Schule, mit denselben erzielen.

Empfangen Sie, sehr geehrter Herr Direktor, meine freundlichen Grüße.

Gräfin **Waldner.**

München, den 28. Juli 1909.

Herrn Dr. Imfeld, homöopathischer Arzt
Genf.

Sehr geehrter Doktor!

Die eitrige **Ohrenentzündung,** an welcher mein 12jähriges Mädchen seit Jahren litt, ist dank Ihrer guten Ratschläge und den vorzüglichen Sauter'schen Mitteln gründlich geheilt.

Vor zirka 9 Monaten verordneten Sie meinem Kinde brieflich folgende Kur: 1. Täglich 1 Glas trinken der Lösung von je 1 Korn Angioitique 1, Arthritique, Lymphatique 1 und Organique 4

in der 3. Verdünnung. 2. Morgens und abends je 3 Korn Organique 3 trocken nehmen; zum Mittag- und Abendessen je 3 Korn Lymphatique 3. 3. Morgens und abends einen mit Grüner Salbe befetteten Wattepfropfen von Verbandwatte in das kranke Ohr hineinlegen und bei jedem Verbandwechsel das Ohr sorgfältig reinigen mit lauwarmem Wasser und Grüner Sauter'schen Seife.

Ich sagte Ihnen vor Beginn der Kur, daß mein Töchterchen am kranken Ohr fast nichts mehr hörte, daß es einen starken, eitrigen Ausfluß aus dem Ohr hatte und ab und zu über sehr starke Schmerzen im Ohr klagte.

Das Gehör ist nun wieder ganz gut, Schmerzen sind absolut keine mehr vorhanden, der Fluß hat vollständig aufgehört und das Ohr ist immer trocken und rein.

Ich kann Ihnen nicht genug sagen, wie glücklich ich mich über diese Heilung fühle und wie froh ich bin, mein Töchterchen von diesem so lästigen und schmerzlichen Leiden befreit zu sehen, durch welches das Kind jahrelang geplagt worden war, und von welchem ich anfing zu befürchten, daß es das Gehirn angreifen und zu einer lebensgefährlichen Krankheit führen könnte.

Empfangen Sie, sehr geehrter Herr Doktor, meinen wärmsten Dank und glauben Sie mich Ihre sehr ergebene

Frau **Therese Sedlmeyer.**

Inhalt von Nr. 1 der Annalen

Unsere Wünsche. — Schlittschuhlaufen als gesundester Wintersport. — Scharlach-Scharlachfieber. — Ueber Schutzpocken-Impfung und Impfzwang (Fortsetzung). — Korrespondenzen und Heilungen: Mittelohrentzündung; Gelenkrheumatismus; Leberschmerzen; Vetstanz; Afterjucken; Neurasthenie; Schwindelanfällen; Allgemeine- und Nervenschwäche; Luftröhrenkatarrh nnd Nervenschwäche; Acne im Gesicht.

Zu bez. durch alle Apotheken und Mineralwasser-Handlungen

Prosp. kostenlos durch „Fürstl. Wildung. Mineralquellen A. G."

Bad Wildungen

Jeder Arzt, jeder Laie, der Bad Wildungen besuchte, weiß, daß der Ruf dieses Bades auf der Wirkung seiner beiden altberühmten Hauptquellen beruht, und zwar der

Helenenquelle

bei Nierenleiden, Harngries, Gicht und Stein

Der Versand dieser beiden Quellen zur Haustrinkkur beträgt pro Jahr über **1½ Millionen Flaschen,** das ist mehr als 9/10 des Gesamtversandes der 8 Wildunger Quellen.

Man achte genau auf die Namen „Helenen- und Georg Victorquelle", da Ersatz weder durch andere Quellen, noch durch künstliches, sogenanntes Wildunger Salz möglich ist.

Georg Victorquelle

bei Blasenkatarrh u. Frauenleiden